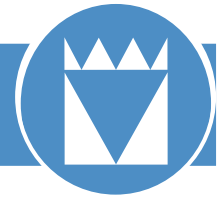


## FENSTER MARIASTEIN



## Nachwuchssorgen?

von Abt Peter von Sury

*Uns Mariasteiner Mönchen wird regelmässig die Frage gestellt, gelegentlich mit einem bangen Unterton: Habt ihr Nachwuchs? Nein, seit bald 15 Jahren haben wir keinen Nachwuchs. Wir stehen auf der roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Eine ungemütliche Position.*

*Aber es geschehen Wunder. Sie haben einen wunderbaren Überraschungseffekt. Sie vertreiben Trübsal und Düsternis, verbreiten Heiterkeit und Zuversicht. Sie sind schöner und wunderbarer, als wir es uns vorgestellt haben. Wir haben Nachwuchs! Zwar keinen neuen Mönch, aber einen neuen Erdenbürger. Und das ist so wunderbar, dass ich es weitererzählen will.*

*Anfang September fand eine Frau aus der Ukraine Unterschlupf in unmittelbarer Nähe zum Kloster, im 2. Stock des Hotels Post. Dort sind seit einem halben Jahr Flüchtlinge aus der Ukraine untergebracht, sie kommen und gehen, ein Taubenschlag. Jetzt gehört auch Anastasiia zu ihnen. Ihr Name bedeutet «Auferstehung» – ein Lebensprogramm! Sie war vier Tage und Nächte unter gefährlichsten Bedingungen mit ihrer jüngeren Schwester unterwegs. Das Geld dazu wurde unter grosser Mühe von ihrem Mann aufgebracht. Er selbst konnte nicht mitkommen, weil er in seiner Heimat Dienst leistet, als Sanitäter. Anasta-*



*sia hochschwanger. Am 15. September 2022, 9.36 Uhr im Unispital Basel die Niederkunft! Sie bringt Roman Benedikt Myrhorod zur Welt, gesund und zart. Die ganzen Umstände sind unendlich traurig, und doch ist alles hoffnungsvoll: Ein Kind ist uns geboren! Der Knirps weiss von nichts, nichts von seinem Vater, nichts von den Schrecken des Krieges, nichts von den Nachwuchssorgen des Klosters nebenan. Er ist einfach da, ein Geschenk des Himmels! Alles wird gut! «Jedes Neugeborene erinnert uns daran, dass Gott das Vertrauen in die Menschheit noch nicht verloren hat.» (Rabindranath Tagore)*